Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **4 (1944)**

Heft 19

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Nr. 19
Luzern, Dezember 1944
4. Jahrgang
Erscheint halbmonatlich

Herausgegeben
vom Generalsekretariat des
Schweizerischen katholischen
Volksvereins (Abteilung Film)

Der Graf von Monte Christo (Le comte de Monte Christo) **1. Teil**

Produktion: Excelsa-Film; **Verleih:** Monopol-Film A. G.; **Regie:** Robert Vernay.
Darsteller: Pierre Richard Willm, Henry Bosc, Charles Granval, Michèle Alfa, A. Rignault, Line Noro.

Die schon alten Romane von Alexander Dumas eignen sich infolge ihrer sehr bewegten, abwechslungsreichen und spannenden Inhalte wie wenige andere literarische Vorlagen zur Uebertragung ins Optisch-Filmische. Schon vor bald 30 Jahren (1915) hatte der franz. Regisseur Ponctal aus der abenteuerlichen Geschichte des „Monte Christo" den Vorwand zu einem französischen Streifen genommen und zwanzig Jahre später (1934) versuchte auch der Amerikaner V. Lee seine Kunst an diesem Stoff, wobei er die Hauptrolle einem hervorragenden Darsteller, Robert Donat, anvertraute. Während aber Lee glaubte, die zahllosen Abenteuer ohne Beeinträchtigung der Uebersichtlichkeit in einen einzigen Film aufnehmen zu können, hat neulich (1943) Robert Vernay die Geschichte in der gegenwärtigen neuesten französischen Fassung wiederum in zwei Streifen aufgeteilt, und zwar sicher sehr zugunsten des Gesamtwerkes. Der erste Teil „Der Graf von Monte Christo" erzählt die bewegten Schicksale des jungen Seemanns Edmond Dantés bis zu seiner Flucht aus dem Schlossgefängnis von If, seine Ernennung zum Kapitän, seine Verlobung, seine Verhaftung und lange, ungerechte Einkerkerung in furchtbarer Not und Vereinsamung. Im Gefängnis trifft er mit Abbé Faria zusammen, und dieser liefert ihm vor seinem Tod das Geheimnis eines gewaltigen Schatzes auf der Insel Monte Christo aus. Dantés entflieht durch List, hebt den Schatz und sieht sich als „Graf von Monte Christo" nun im Besitz eines sagenhaften Vermögens. Hier schliesst der erste Teil, während in der Fortsetzung: „Die Rache des Monte Christo", die furchtbare Abrechnung Edmond Dantés mit seinen Verfolgern zur Darstellung kommt. Die mit grossem Aufwand gestalteten zwei Filme werden besonders den Freunden von phantastischen, abenteuerlichen Geschichten Freude bereiten. Die etwas staubige, antike Atmosphäre ist recht getroffen und Darsteller, denen eine beachtliche schauspielerische Begabung zu Gebote steht, bestreiten die Hauptrollen. 320

Die Rache des Monte Christo (Le comte de Monte Christo) **2. Teil**

Produktion: Excelsa-Film; **Verleih:** Monopol-Film A. G.; **Regie:** Robert Vernay.
Darsteller: Pierre Richard Willm, Michèle Alfa.

Der Gedanke der Vergeltung des Bösen durchzieht den gesamten zweiten Teil des Filmes. Dantés ist zwar in Freiheit, aber die ruchlose Tat schreit nach Sühne und so tritt er diesmal als Richter auf. Jede menschliche Regung muss dieser seiner Aufgabe weichen. Selbst als Dantés in Morcerf den Gatten seiner einstigen Braut Mercédès erkennt, bleibt er unerbittlich. Doch diese Härte des geheimnisvollen Dantés, der mit unglaublicher Sicherheit die Fäden spinnt, in denen sich Morcerf, Villefort und Benedetto verfangen werden, um zugrunde zu gehen, stösst uns nicht so stark ab, passt sie doch in den Rahmen des reichlich romantischen Film-Romans. — Schon im ersten Bild, einer festlichen Maskenballszene, zeichnet sich seine hohe, düstere Gestalt von der Festgesellschaft ab und nimmt uns gefangen. Und Pierre Richard Willm versteht es, diesen romantischen märchenhaften Schleier, der ihn und seine Handlungen umgibt, zu bewahren. Ganz Paris ist fasziniert von dem unbekannten Grafen Monte Christo, der plötzlich aufgetaucht ist. Niemand weiss um seine Sendung: zu rächen und zu richten. Und ebenso rasch wie er aufgetaucht ist, verschwindet er nach deren Erfüllung am Ende des Films mit seiner Frau Haydee in den Orient, von wo er gekommen. Krass hebt er sich ab von den Bösewichtern, an denen er Vergeltung übt, aber auch von der rauschenden, fröhlichen Pariser-Aristokratie, die sich in prunkvollen Gemächern bewegt. Durch die filmisch gut erfassten, gross aufgemachten Milieus und der sich darin bewegenden Rokoko-Gesellschaft gelingt es dem Regisseur Robert Vernay, die ganze Atmosphäre dieser Zeit heraufzubeschwören. In diese romantische Welt versetzt, sind stark theatralischer Aufbau und Spiel der Mitwirkenden verzeihlich, wird die sonst abstossende Rachegesinnung des Monte Christo in ein anderes Licht gestellt, so dass der Roman Dumas in seiner Verfilmung trotzdem zu einer angenehmen und sauberen Unterhaltung wird.
321